

Johannes (17 Jahre)	Karin (16 Jahre)	Lars (19 Jahre)

d.  Hören Sie sich die Umfrage zum zweiten Mal an und antworten Sie: Wer hat das gesagt?

1. ...: Mein Haus ist ein Ort, wohin ich mich zurückziehen kann. Ich kenne hier die Nachbarn. Vor unserem Haus ist ein großer Innenhof, wo wir uns treffen können.
2. ...: Das sind meine vier Wände. Ich bin hier allein und ungestört. Ich kann hier in Ruhe lesen und am Computer spielen.
3. ...: Mein Haus ist meine „Festung“. Das ist mein Erholungs-ort. Ich bin in diesem Haus aufgewachsen.

e. Befragen Sie Ihre Freundinnen oder Freunde, was das Haus / die Wohnung für sie bedeutet. Fassen Sie ihre Antworten kurz zusammen.

f.  Welche Rolle spielt die Wohnung im Leben der Belarussen? Was zeigt, dass die eigene Wohnung den Belarussen wichtig ist? Finden Sie im Internet zusätzliche Informationen, die Ihre Antworten bestätigen.

g. Was bedeutet die Wohnung / das Haus für Sie? Was zeigt, dass Ihnen die Wohnung wichtig / nicht wichtig ist? Mit welchen Argumenten können Sie Ihre Antworten begründen?

Hilfe

Die „eigenen vier Wände“ spielen für mich ...
 Die Wohnung ist für mich ein Ort, wo ich ...
 Die Wohnung ist nicht nur etwas, was man braucht und benutzt, sondern auch, was man ...

2. Wohnen und Wohlfühlen.

a. Lesen Sie zuerst die Überschrift auf Seite 28. Haben Sie vom Hotel „Mama“ gehört?

b. Lesen Sie diese kleinen Texte. Wer wohnt im Hotel „Mama“?

Allein oder im Hotel „Mama“

A Mathias (17 Jahre) wohnt allein. Er führt den ganzen Haushalt selbst: macht Einkäufe, kocht, wäscht, putzt. Die Eltern von Mathias leben getrennt. Seine Mutter lebt in einer anderen Stadt. Der Vater arbeitet im Ausland. Mathias wollte wegen seiner Schule nicht ausziehen. Der Vater bot ihm seine Wohnung im Haus der Großeltern an. Mathias sagte: „Jetzt führe ich mein eigenes Leben. Ich lebe gern allein, auch wenn ich oft wenig Zeit habe. Abends muss ich dann schnell kochen: Tiefkühlpizza, Eier oder Spaghetti. Manchmal habe ich keine Lust, für mich allein zu kochen. Am Wochenende spiele ich Fußball oder treffe mich mit meinen Freunden. Ich habe früh Selbstständigkeit gelernt.“

B Markus (18 Jahre) lebt noch zu Hause bei seinen Eltern. Bei Markus steht das Mittagessen auf dem Tisch, wenn er von der Schule kommt. Sein Zimmer ist unter dem Dach. Hier schläft er, macht seine Hausaufgaben, hört Musik. Markus ist ein Triathlon-Sportler. Durch den Sport hat er keine Zeit für sich. Vormittags ist er in der Schule, nachmittags trainiert er vier bis fünf Stunden täglich. Und wenn er Freizeit hat, hilft er im Garten. Sein Zimmer räumt Markus selbst auf. Markus versteht sich sehr gut mit seinen Eltern. Für ihn spielt das Familienleben eine große Rolle.

C Kerstin (18 Jahre) hat eine eigene Wohnung. Sie erzählt: „Ich hatte zu Hause ein großes Zimmer, 32 qm. Aber mein Zimmer hat mir keine Privatsphäre garantiert. Die eigene Wohnung garantiert Privatsphäre. Hier gibt es meine Ordnung. Zu Hause hat die Mutter immer gesagt: ‚Kerstin, pass auf, wenn du kochst, mach alles wieder weg!‘ Hier in meiner Wohnung koche ich gern und putze dann, wann ich Zeit habe. Meine Eltern haben mich

immer kontrolliert: ‚Wo warst du? Warum kommst du zu spät?‘ Aber wenn ich jetzt nach Hause komme, fühle ich mich in meiner Wohnung einsam. Es war bestimmt schön, als meine Mutter auf mich wartete“.

c. Sehen Sie die Bilder an. Welches Zimmer hat etwas mit dem Hotel „Mama“ zu tun?



d. Antworten Sie auf die Fragen und bestätigen Sie Ihre Antworten mit den Textstellen.

1. Wer ist mit seinem Wohnen zufrieden? Und warum?
2. Wer ist nicht ganz zufrieden? Und warum?

e. Äußern Sie Ihre Meinung.

Was ist besser, mit den Eltern oder allein zu wohnen?

3. Wohneigentum oder zur Miete wohnen.

a.  Wissen Sie, wie die Deutschen wohnen? Sammeln Sie Informationen.



b. Lesen Sie die Thesen. Schreiben Sie in Ihr Cluster (lesen Sie: klaster) nur das, was Ihrer Meinung entspricht.

1. Die Deutschen wohnen lieber zur Miete.
2. Viele Deutsche haben ihre eigenen Wohnungen und Häuser.